

## Einführende Worte:

Mag. Dr. Rainer König-Hollerwöger

Die einführenden Worte werden frei und spontan gehalten. Sie werden folgende Gedanken enthalten:

Ich danke der Pfarre Christkindl und Ihrem kulturell und philosophisch weit blickenden Pfarrer, dass ich hier nun bereits zum dritten Mal ein weihnachtliches Orgelkonzert geben kann.

In diesem kulturell bedeutsamen Ort, der Wallfahrtskirche Christkindl bei Steyr in Oberösterreich, gebe ich heute ein Weihnachtskonzert, das ganz entstehen möge aus den spontanen Bewegungen und Begegnungen zwischen den Künsten mehrstimmiger Musik, der hier existierenden herrlichen Baukunst und den Gefühlen und Sehnsüchten nach innerster und äußerer Geborgenheit, ja menschlicher Gewissheit. Dabei mögen sich Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft begegnen. Es kommt im zweiten Teil des Konzertes zur Aufführung von „Präludium et Fuga „Mitten in der Nacht ein Blümlein bracht“ Diese Urweise von „Es ist ein Ros entsprungen“, dem „Mitten in der Nacht ein Blümlein bracht“ stammt aus dem 11. Jahrhundert aus dem Stift Mondsee und wurde etwa 9 Jahrhunderte in den Bergen des Salzkammerguts/OÖ gesungen, bis der Bad Ischler Komponist Josef Ramsauer(1905-1976) es von seiner Großmutter, einer Bergbäuerin, notierte und mir später als seinem letzten Kompositionsschüler(1973) übergab.

Diese Ungewissheit, das Warten und Bangen um einen geliebten Menschen, ja um das eigene Kind, um das seit mehr als fünf Monate vermisste Kind, ist ein Thema, das hier und heute in dieses Weihnachtskonzert einfließen wird. Seit vielen Wochen setze ich mich als Begründer der internationalen Initiative Julia „IJJ2006“ ein für eine Suche nach der seit 27. Juni 2006 spurlos verschwundenen Julia aus Pulkau im Weinviertel, der österreichisch-tschechischen Grenzregion. Als Sozial-Sexualwissenschaftler und Präsident von IPS/Wien international mit einem EU-Büro in Znojmo/ Tschechische Republik(zwanzig Autominuten von Pulkau entfernt) setze ich mich in einer sehr gründlichen Vorortforschung mit der Suche nach Julia auseinander. Ich baute in der Zwischenzeit ein großes Netz von Vertrauen und Kommunikation mit den FreundInnen, Verwandten und Bekannten von Julia in Pulkau und in den anliegenden Orten auf.

Ich bin seit Ende Juli 2006 diesbezüglich auch im laufenden persönlichen Kontakt mit dem österreichischen Bundeskriminalamt, dem Sicherheitsdirektor von Niederösterreich, dem tschechischen Polizeidirektor von Znojmo, dem ermittelnden Landeskriminalamt Niederösterreich und zuletzt auch mit dem von mir sehr geschätzten Sicherheitsdirektor von Oberösterreich Dr. Alois Lissl. Im Zuge wissenschaftlicher Erforschungen der gesamten österreichisch-tschechischen Grenzregion, betreffend Kinder-Frauenhandel, Zwangprostitution und sexuelle Ausbeutung von Kindern, konnte ich auch speziell der Suche nach Julia nachgehen.

Dadurch, dass ich in einem Deutschland, Österreich und Tschechien betreffenden, von Justiz, Sicherheit und Freiheit unterstützten EU-Projekt als Präsident von IPS/Wien international Polizeischulungen durchführe und Kommunikationen bis nach Prag habe, ist auch die Tschechische Seite seit Monaten in die Suche nach Julia einbezogen, wobei ich im Sommer veranlasste, dass die niederösterreichische Sicherheitsdirektion einen Fahndungsbefehl an die Polizeidirektion von der Tschechischen Republik erteilte.

Julia verbrachte von ihrer Geburt an seit 1990 bis 2003 gemeinsam mit ihren Eltern die Ferien in Grünau im Almtal mit Abstechern in Oberösterreich, das auch verstärkt in die Suche nach Julia einbezogen ist.

Sehr geehrte liebe Anwesenden, als eine besondere Konzertreihe meiner seit 21. August 2005 auf der „Bruckner-Orgel in der Stiftskirche des Augustiner-Chorherren-Stiftes St. Florian begonnenen, in ganz Europa laufenden interkulturellen Konzertreihe „ORGEL SPONTAN 2005/06/07“ sind die Advent- und Weihnachtskonzerte um und für Julia, die am 8. Dezember 2006 auf einer herrlichen Barockorgel in der St. Michael-Kirche von Pulkau mit „Suche Advenio Pulkau 2006“ eröffnet wurden. Julia hatte selbst Querflöte gespielt. Ihr sollte im Sinne des christlichen Liebesfestes „Christkindl“, der Geburt Jesu, hier in der Wallfahrtskirche „Christkindl“ auch musikalisch gedacht und empfunden werden, ganz in der Hoffnung endlich über ihr derzeitiges Sein etwas zu erfahren. Über die Landesgrenzen hinaus möge hier ein kulturelles und soziales Zeichen für Julia gesetzt werden.

50% der Spenden werden der umfangreichen Initiative Julia und 50% dem Erhalt dieser herrlichen einzigartigen Wallfahrtskirche „Christkindl“ zufließen.